

Kerner, Justinus: 2. (1826)

- 1 Aufflog Sie nun zur ew'gen Sternenhalle,
- 2 Dahin, woher Sie segnend einst gekommen,
- 3 Wir aber steh'n, erkrankt in Thränen alle,
- 4 Kein Trost, kein Heilkraut kann uns Armen frommen.

- 5 Doch wie wir steh'n, so jedes Trosts benommen,
- 6 Ertönt's zu uns mit himmlisch süßem Schalle!
- 7 „schaut himmelan! ich bin euch ja geblieben!
- 8 „ein Schutzgeist schwe'b ich waltend ob euch Lieben.“

- 9 Nun ist Sie erst um uns und bey uns allen,
- 10 Von keinem mehr getrennt durch Thal und Höhen;
- 11 Wo Seufzer stöhnen, heiße Thränen fallen,
- 12 Verlaßne Arme still zum Himmel flehen,

- 13 Da wird man hören oft ein leises Wallen,
- 14 Wird ungehoffte Hülfe staunend sehen.
- 15 Dann fraget nicht: woher ist das gekommen?
- 16 Es kam von ihr, dem Schutzgeist aller Frommen.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19976>)